

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 38 (1960)
Heft: 10

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Les Etoiles du Midi als Filmmatinée

Die Filmgilde Bern zeigt *Sonntag, den 27. November 1960, 10.20 Uhr, im Kino Jura* den begeisternden Bergfilm «Les Etoiles du Midi» von Marcel Ichac mit Terray und Vaucher als Darsteller. Der 1959 mit dem grossen französischen Filmpreis ausgezeichnete Film ist eine der gültigsten Darstellungen des Bergerlebnisses auf der Leinwand. Er führt uns in die Gegend rund um den Mont-Blanc und zeigt landschaftlich und gebirgstechisch Hervorragendes. Die Matinée der Filmgilde sei allen Clubkameraden bestens empfohlen.

Bilderausstellung Peter Bergmann

In der Zeit vom 30. Oktober bis Ende Dezember sind im Clubheim an der Brunn-
gasse Bilder ausgestellt von Peter Bergmann. Es ist dies ein junger Lehrer aus Oberwil im Simmental, der diese Bilder in seiner freien Zeit ausgeführt hat und sich nun voll und ganz der Malerei widmen will. Auffallend ist seine natürliche Wiedergabe von Berg, Fels und Wald, in der die Urkraft der Natur zu spüren ist. Sein grosser Schafferwille verdient eine Besichtigung.

F. Schweizer

DIE ECKE DER JO

Lawinen

Für den Touren-Skifahrer ist die Lawine der schlimmste Feind. Kennt er aber ihre Tücken, so kann er sich auch richtig verhalten. Damit bannt er ihre Gefahr auf ein Minimum. Unser Präsident, Albert Egglar, wird uns als Lawinen-Fachmann darüber sicher einiges zu erzählen haben. Ich erwarte am 1. November um 20 Uhr alle JO-Skifahrer im Clublokal!

Habt ihr euch alle den 26. November angestrichen? JO-Fest 1960! Das Gelingen dieses Festes hängt aber ganz von euch ab. Helft bitte mit und meldet euch frühzeitig zur Organisation und für Produktionen.

Auch am Zibelemärit soll in unseren schönen Club-Räumen ein gemütlicher Abend durch die JO organisiert werden. Das verpflichtet! Wer hat gute Ideen, wer macht Vorschläge?

Mit freundlichem Gruss

Fred Hanschke

Höhlenfahrt nach Bournois — erste Auslandsfahrt der JO

Eine Höhlenfahrt in der Zwischensaison gehört in der JO nachgerade zur Tradition. Als Herr Hanschke nach den letztjährigen «Nidlenlocheten» von einer Tropfsteinhöhle in Frankreich, die man mit Privatautos erreichen könnte, berichtete, war dies ein noch sehr vages Projekt.

Am 1. Oktober fanden dann doch fünf Privatwagen und ein VW-Bus durch hügelige Jurawälder, die sich in schönstem Gewande zeigten, den Weg über die Grenze nach Bournois.

Nachdem eines jeden Beleuchtungserfindung begutachtet war, brachen die drei Gruppen zu 10 Mann im Abstand von einer Stunde auf, die erste um zwei Uhr nachts (!). Unsere Route oder gar die Höhle beschreiben zu wollen, wäre Unsinn. Es sei hier nur festgehalten, dass wir den ergreifenden Anblick (man verzeihe den hochtrabenden Ausdruck, ist er doch hier wirklich am Platz) der mannigfachen Tropfsteingebilde hart verdienen mussten. Mancher Meter wollte erkrochen sein, mitten im nassen Lehm, bis wir wieder eine «Madonna in Kapelle», ein Totem oder eine Säulenhalle erreichten.

Nach fünf Stunden Kriechen und Spazieren stiegen die drei Gruppen zwischen neun und elf Uhr wieder das Leiterchen zum Tageslicht empor. In die warme Sonne blinzelnd standen wir dort, in einheitlich lehmfarbenen Übergewändern, die leise leuchtenden Lampen in Händen. Es folgte eine durchgreifende Reinigungsaktion, hernach erholte man sich von den Strapazen, und um zwei Uhr wurde die Heimfahrt angetreten.

Wir sind Abgeber von **Obligationen** zu **3 1/2%**
auf 3–6 Jahre fest

und verzinsen **Spareinlagen** zu **2 3/4%**



Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7,
Tel. 031 / 2 28 26

Kassenstunden

8 bis 12 und 13 bis 16.30 Uhr

Restaurant zu Webern

Gerechtigkeitsgasse 68

Bestens bekannt für feine Küche
Kegelbahnen

Mit höflicher Empfehlung

Walter Schmid-Fuhrer

Tel. 2 42 58

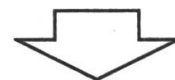


Skischuhe wie noch nie!

Schuhhaus *Wüthrich*
«Zur Post», Aarberggasse 61



FROHE FAHRTEN MIT



HALLWAG-KARTEN

Die JO hat damit ein erstes Mal unsere Landesgrenzen überschritten. Man darf füglich behaupten, dass die Tour ein voller Erfolg war. An dieser Stelle soll nun einmal im Namen der ganzen JO den Clubmitgliedern gedankt werden, dass sie uns durch ihre hohen Beiträge solche Touren ermöglichen. Mit allen Teilnehmern möchte ich auch den dienstbaren Geistern, die die Zelte aufgestellt hatten, den Chauffeuren für ihre «Mehrarbeit», und vor allem dem Tourenleiter Fred Hanschke, dessen Initiative wir das Zustandekommen dieser Tour verdanken, herzlich danken. Auf nächstes Jahr!

J. H.

DIE ECKE DER VETERANEN

Filmabend von der Tourenwoche 1960

Unsere Kameraden zeigen uns am 14. November 1960 um 20 Uhr im Clubheim sehr gute Farbaufnahmen und einen Farbfilm vom schönen San Bernardino. Wir laden zu diesem fröhlichen Anlass alle Clubmitglieder mit ihren Angehörigen herzlich ein. Das Clubheim bietet Platz für viele!

P. Eberli, Veteranenobmann

Jurawanderung der Veteranen 24./25. September 1960

Leiter: K. Schneider

Kurz nach 12 Uhr mittags bestiegen 8 Teilnehmer die Bahn. Wohl um die Veteranen beweglich zu halten, musste der Zug bis zum heutigen Ziel viermal gewechselt werden. Dank dem Samstagsfahrplan erreichten wir 14.10 Uhr die Station Les Reussilles.

Bei warmer Herbstsonne ein kurzes Stück Landstrasse, und schon begann der herrliche Wiesen- und Waldlauf durch prächtige Juraweiden. Breite Wettertannen, etwelche Ahorne und ganz vereinzelt Buchen, dazwischen Getreidefelder und Kartoffeläcker, welch schönes Bild für den beschaulichen Wanderer.

Wir gehen nun Richtung Etang de la Gruyère, ein Moorseele ohne sichtbaren Zu- oder Abfluss, durch eine etwas sumpfige Gegend, besonders in diesem Regensommer. Im Wirtshaus von La Teurre spendierte der Senior aus seinem Rucksack ein währschaftes, küchengeräuchertes Zvieri. Frisch gestärkt gings wiederum abseits der Strasse über weichen Rasenteppich Saignelégier zu, wo wir etwas nach 18 Uhr Quartier bezogen. Nach einem gemütlichen Abendhöck suchte man die Nachtruhe auf. Allein wir hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht! Tanz, Freinacht, Töffgeknatter und Palaver bis in alle Herrgottsfrüh, wer konnte da schon schlafen? Sonntags 8 Uhr, bei leichtem Nebel (nicht im Kopf) Abstieg zum Doubs hinunter. Schon gar bald leuchten im Walde über der Grenze die schönsten Herbstfarben. In Theusseret wird die Wirtshauscheune durchquert, um bald darauf am Wegrand den vorzüglichen Oktobertee, Marke Johannisberger/Hermitage, zu geniessen. Dank dem lieben Spender!

In La Goule angelangt, hat man erstmals Gelegenheit, über die Zollbrücke nach Frankreich zu gelangen. Im zunächst gelegenen Schweizer Wirtshaus mundete uns ein ausgezeichnetes Mittagessen. Zirka 14 Uhr mahnte der Tourenleiter zum Aufbruch. Leicht ansteigend führt ein guter Waldweg über dem Doubs westwärts. Im Wechsel auf und ab marschierten wir durch grüne Matten und schattigen Waldweg dem Ziele, Biaufond, zu.

Abends 17.30, Uhr nach einer 6stündigen Wanderung, beförderte uns der bestellte Postcar hinauf nach La Chaux-de-Fonds.

Es war eine prächtige Herbstwanderung in einer wenig bekannten Gegend, mit der uns der Tourenleiter vertraut machte. Wir danken ihm herzlich dafür.

L.